

Berufswahlkompetenz: Entwicklungsstandards
Dimension Handlung

Dimension	Phase				
	Facette	Einstimmen	Erkunden	Entscheiden	Erreichen
Handlung	Exploration	beobachtet in seinem nächsten Umfeld (Familie, Schule) berufswahlbezogene Gegebenheiten	sucht zielgerichtet nach berufsbezogenen Informationen in unterschiedlichen Kontexten (z.B. BiZ-Besuch, Internetrecherche, Praktikum)	sucht intensiv Informationen zu einer eingegrenzten Zahl von Alternativen	nutzt gezielt Informationen, um eine Alternative erfolgreich umzusetzen
		denkt über eigene Fähigkeiten, Interessen und Werte nach	reflektiert systematisch die gewonnenen Informationen	nutzt begründet unterschiedliche Quellen zur Informationssuche in Hinblick auf eine eingegrenzte Zahl von Alternativen	
			dokumentiert systematisch die in unterschiedlichen Erfahrungskontexten gewonnenen Informationen		
		erfasst allgemeine Informationen über die Berufswelt	nutzt unterschiedliche Wege der Informationsbeschaffung wie Lesen, Gespräche, Beobachten		
			kann Ergebnisse der Informationssuche dokumentieren (z.B. im Berufswahlpass)		
	Steuerung		kann sich einfache Ziele zur Selbst- und Berufswelterkundung setzen	kann sich auf der Basis der gewonnenen Informationen neue Ziele setzen	überwacht das eigene Vorgehen und prüft den eigenen Planungs- und Entscheidungsfortschritt
			kann einen Plan zur Zielerreichung aufstellen	kann überprüfen, ob ein spezifisches Ziel erreicht wurde	kann eine Entscheidung umfassend begründen und weiß sie gegen Widrigkeiten zu verteidigen
			kann Hilfen zur Zielerreichung aktivieren	kann einen Zusammenhang zwischen eigenen Interessen und Fähigkeiten im Kontext berufsbezogener Tätigkeiten herstellen	



Berufswahlkompetenz: Entwicklungsstandards
Dimension Handlung

		kann Ratschläge und Hinweise vor dem Hintergrund der eigenen Berufs- und Lebensvorstellungen kritisch reflektieren	kann einen Zusammenhang zwischen eigenen Interessen, Fähigkeiten, Werten und Zielen auf der einen Seite und den Anforderungen und Erträgen der berufsbezogenen Umwelt auf der anderen Seite herstellen	
		kann sich in unterschiedlichen Erkundungssituationen angemessen verhalten, um das situationsspezifische Ziel zu erreichen		
		ist in der Lage, das eigene Selbstvertrauen vor dem Hintergrund erworbener Erfahrungen in der Arbeitswelt zu reflektieren		
Problemlösen		kann die Berufs- und Studienwahlentscheidung als einen längerfristigen Prozess mit seinen Teilzielen beschreiben	ist in der Lage, die nötigen Planungs- und Entscheidungsschritte für den Übergang in die Berufswelt detailliert in die Tat umzusetzen	erkennt erfolgreiche Handlungsstrategien und ist in der Lage, diese auch auf zukünftige Herausforderungen anzuwenden
		weiß, dass man einen Plan aufstellen muss, um sich einem Teilziel zu nähern	kann Lösungen bei auftretenden Entscheidungsproblemen erarbeiten	kann eine Entscheidungssituation in Teilziele zerlegen und kann diese Ziele unter Berücksichtigung seiner Erfahrungen in angemessene Handlungen umsetzen
		kann für sich selbst ermitteln, wie weit er von einem Teilziel entfernt ist		
		weiß allgemein, dass Probleme bei der Zielverfolgung auftreten können und weiß, dass diese grundsätzlich mit Hilfen überwindbar sind		

Berufswahlkompetenz: Entwicklungsstandards
Dimension Handlung

Stress- management		kennt verschiedene emotionale Belastungen, die im Verlauf der Berufs- und Studienwahl auftreten können (z.B. Ängstlichkeit, Schüchternheit, Ärger, Traurigkeit, Enttäuschung, Nervosität)	kann mit auftretenden emotionalen Belastungen (wenn das Praktikum im Wunschberuf nicht die erhoffte Bestätigung bringt oder wenn ein Interessens- und Fähigkeitstest nicht das bestätigt, was erwartet wurde) konstruktiv umgehen; d.h. er reagiert auf Schwierigkeiten aktiv und wartet nicht ab oder meidet das Problem	setzt Strategien ein, um eine Entscheidung ruhig und gelassen umsetzen zu können
		kennt unterschiedliche Möglichkeiten, um mit Problemen konstruktiv umzugehen (sich selbst Mut machen, sich selbst beruhigen, Hilfen aktivieren)	kann mit Unsicherheit, die eventuell mit der Entscheidungssituation einhergeht, umgehen	setzt Strategien ein, um bei Nachentscheidungsproblemen und daraus folgenden Konsequenzen (z.B. zeitlicher Verzug) ruhig und gelassen zu bleiben
			erkennt das Positive an einer Situation	
			kann sich selbst beruhigen, indem er auf seine Stärken achtet und das Problem als vorübergehend und nicht allein durch ihn verursacht wahrnimmt	
				begreift Rückschläge als Lerngelegenheit